

Devisentelegramm

18.04.2024

08:21

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,0687	1,0690	EUR / AUD	1,6554	1,6563	EUR / HUF	391,89	392,21
EUR / GBP	0,8561	0,8566	EUR / NZD	1,8022	1,8030	EUR / CNH	7,7411	7,7440
EUR / CHF	0,9713	0,9717	EUR / HKD	8,3677	8,3702	GBP / USD	1,2480	1,2484
EUR / JPY	164,67	164,74	EUR / SGD	1,4512	1,4517	USD / CHF	0,9089	0,9090
EUR / CAD	1,4685	1,4693	EUR / TRY	34,7121	34,7422	USD / JPY	154,08	154,11
EUR / SEK	11,6453	11,6518	EUR / THB	39,2320	39,2644	USD / CAD	1,3741	1,3745
EUR / NOK	11,7124	11,7184	EUR / CZK	25,231	25,251	AUD / USD	0,6454	0,6456
EUR / DKK	7,4593	7,4625	EUR / PLN	4,3243	4,3281	NZD / USD	0,5929	0,5930

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,0651-53	1,0608-10	1,0644-46	
New York	1,0681-83	1,0630-32	1,0670-72	
Tokio	1,0682-84	1,0665-67		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Die europäische Gemeinschaftswährung konnte erneut die markante 1,06-er Marke verteidigen und startet heute Morgen fester bei 1,0675 USD in den europäischen Handel. Auch der am Abend veröffentlichte positive Konjunkturbericht (Beige Book) der US-Währungshüter konnte dem Greenback nicht zur Kurserholung verhelfen. Die ökonomische Lage in den USA hat sich nach Einschätzung der US-Notenbank Fed leicht verbessert. „Zehn von zwölf Distrikten verzeichneten von Ende Februar bis Anfang April ein leichtes Wirtschaftswachstum - gegenüber acht Bezirken im vorherigen Bericht“, heißt es in der Veröffentlichung. Die zuletzt insgesamt robuste Wirtschaftsentwicklung und eine immer noch zu hohe Inflation haben die Erwartungen auf zeitnahe Leitzinssenkungen deutlich gedämpft. Gingen die Finanzmärkte Anfang des Jahres noch von sechs bis sieben Zinsschritten von jeweils 25 Basispunkten aus, sind es aktuell nur noch zwei bis drei prognostizierte Zinssenkungen von jeweils 0,25 Prozent in diesem Jahr. Die Inflation in der Euro-Zone hingegen geht immer weiter zurück und bestätigt die jüngsten Aussagen der EZB-Vertreter, dass die Zinswende im Juni wahrscheinlich eingeleitet wird. Die Verbraucherpreise stiegen im März nur noch um 2,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat, wie das EU-Statistikamt Eurostat gestern mitteilte. In den Vormonaten lag die Preissteigerung noch bei 2,6 Prozent im Februar und 2,8 Prozent im Januar. Damit rückt das Ziel der EZB, dass eine Inflationsrate von zwei Prozent ideal für die Wirtschaft sei, in greifbare Nähe. Im heutigen Fokus stehen die Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung in den USA. Nur ein deutlicher Anstieg der Arbeitssuchenden im zuletzt sehr robusten Arbeitsmarktes könnte die US-Zinssenkungserwartung wieder etwas Auftrieb geben.

EURUSD bleibt trotz der aktuellen Konsolidierung unter Druck. Ein Test der Unterseite bei 1,0600 USD sollte einkalkuliert bleiben. Der nächste Widerstand ist bei 1,0730 USD lokalisiert.

EURGBP zeigt sich mit Kursen um 0,8560 GBP weiter impulslos. Die Marken lauten unverändert 0,8500 GBP und 0,8645 GBP.

EURCHF befindet sich bei 0,9715 CHF. In der Kurserholung blicken wir auf die Hürde bei 0,9800 CHF, während die 0,9670 CHF eine erste Unterstützung bieten könnte.

EURJPY startet fester bei 164,85 JPY in den Tag. Ein Kursanstieg bis zum Widerstand 165,35 JPY ist möglich, während Kursabgaben bei 162,30 JPY auf Halt treffen.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Quelle: Bloomberg Vorperiode
14:30	US	Philadelphia-Fed-Umfrage, Index	April	2,3	3,2
14:30	US	Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung, Tsd.	13.April	215	211
15:15	US	Rede von New York Fed-Präsident Williams			
16:00	US	Verkauf bestehender Häuser, Mio., Jahresrate	März	4,2	4,4